Fragen zum Ende des Lebens

Hospiz- und Palliativtag mit mehr als 350 Besuchern in Eschweger Stadthalle

VON EDEN SOPHIE RIMBACH

Eschwege – Vier Vorträge und die Gelegenheit zum Austausch untereinander erwarteten die über 350 Besucher des Hospiz- und Palliativtags zum Thema „Was, wenn das Leben unerträglich wird?“ in der Stadthalle in Eschwege. Aus einem Einzugsgebiet von Duderstadt über Bad Hersfeld, Hofgeismar, Homberg bis hin zu Mühlhausen und Eisenach waren Hospizbegleiter und weitere Interessierte am Freitag nach Eschwege gekommen, wie Brigitte Kiese mitteilt.

„Sie geben uns Kraft und machen uns Mut“, ist eine der Aussagen von Zugehörigen und Betroffenen, die Hospizbegleiter gehört und gesammelt haben. Zu lesen waren einige dieser Sätze im Foyer. FOTO: EDEN SOPHIE RIMBACH

Veranstalter

Kiese gehört zum Vorstand des Hospiz- und Palliativnetzes Werra-Meißner, das den Tag zum siebten Mal ausrichtete. Zu Beginn ging sie auf den Ende 2007 gegründeten Verein und dessen Ziele ein. Neben den Aufgabenbereichen nannte sie die Mitglieder, zu denen neben den ambulanten Hospizdiensten im Kreis, Pflegedienste und -einrichtungen, Ärzte, das Klinikum, aber auch Physiotherapeuten, Bestatter, der Landkreis und weitere zählen. „Alle zusammen sorgen dafür, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Betroffenen nach Möglichkeit erfüllt werden, das hat für uns höchste Priorität!“

Diese Begleitung am Ende des Lebens, die auch die Arbeit mit Zugehörigen und die Nachbereitung mit den Ehrenamtlichen umfasst, lobte Landrätin Nicole Rathgeber. Besonders hob Landtagsabgeordneter Felix Martin (Bündnis 90/ Grüne) das erfolgreiche Spendensammeln von rund einer Millionen Euro für den Bau eines stationären Hospizes hervor. Applaus dafür erhielt der 2018 gegründete Förderverein Stationäres Hospiz Werra-Meißner.

Vorträge

Während Brigitte Kiese einen Überblick darüber geben konnte, wie das stationäre Hospiz aufgebaut sein und welche Versorgung es Schwerstkranken, Sterbenden und deren Zugehörigen bieten wird, ging Prof. Dr. Reimer Gronemeyer auf die Krise ein, in der die Hospizarbeit laut ihm stecke.

„Wir werden es nicht mit Geld und Professionalität schaffen, auch wenn wir beides brauchen“, sagte er mit Blick auf die Pflege- und Hospizkräfte, die im Alter der um 1960 geborenen Menschen fehlen werden. Daher stehe man vor der Frage, ob und wie die Zivilgesellschaft das auffangen könne. Der 1939 geborene Redner erklärte, dass er im Laufe seines bisherigen Lebens drei große Veränderungen im Bereich des Sterbens beobachtet habe. Neben der Institutionalisierung des Lebensendes und des Alters ging er auf die Medikation und die Ökonomisierung des Lebensendes ein. In seinem Vortrag wies er auch auf Missstände weltweit hin. „Auf jeden Fall haben Sie mich mal wieder wachgerüttelt“, so Brigitte Kiese.

Ärztin Maria Jost ging in ihrem Vortrag aus ärztlicher Sicht auf das Thema assistierter Suizid ein. Sie erklärte, welche Rolle eine gute Symptomkontrolle, Gespräche und die Zusammenarbeit mit den Zugehörigen am Lebensende spielen. Zum Sterbefasten referierten Christiane und Hans-Christoph zur Nieden aus Wiesbaden, bevor sich Pater Dr. Anselm Grün der für den Tag titelgebenden Frage widmete.

In einem Hospiz bei Kassel arbeiten Gabi Brandes und Vera Schultes. Vor allem Gronemeyer habe man ihnen als Redner ans Herz gelegt. Aus seinem Vortrag haben sie mitgenommen, dass es nicht nur eine Seite der Medaille gebe, sondern ganz viele. Viel diskutiert wurde in der Stadthalle während der Pausen.

Gesellschaftskritisch blickte Prof. Dr. Reimer Gronemeyer auf die Zukunft von Hospiz und Palliativ. FOTO: RIMBACH

Detailreiche Kunst in Alberode

Ausstellung des Ethnologen und Künstlers Peter Karrer widmet sich Indien

Alberode – Die Ausstellung „12 Zeichnungen von Anders Wo“ ist noch bis zum Sonntag, 25. Juni, in der Galerie Naturkunstinsel Meißner in Alberode zu sehen. Eröffnet wurde sie am Freitagabend. Etwa 25 Gäste fanden sich dazu laut Mitteilung des Veranstalters im Ausstellungsort in Alberode ein. „12 Zeichnungen von Anders Wo“ zeigt Bilder des Ethnologen und Künstlers Peter Karrer.

Ausstellung

Dietmar Voorwold von der Naturkunstinsel Meißner gab einige einführende Worte. Im Anschluss daran wurden zur Einstimmung auf die indische Thematik der ausgestellten Werke Bhajans (indische Lieder) vorgetragen. Der Klang einer bronzenen Glocke lud die Gäste daraufhin ein, die Installation zu betreten. Laut Mitteilung umhüllte diese die filigranen Zeichnungen wie eine Art Kokon.

Die mit Tusche und Farbstiften ausgeführten detailreichen Bilder fanden regen Anklang. Einige Besucher charakterisierten sie als geheimnisvoll, irisierend zwischen Fremdem und Vertrautem. Manche Gäste sagten, sie hätten gerne eine Lupe zur Hand gehabt, um die Details genauer betrachten zu können. Bei Bio-Apfelsaft von der Streuobstwiesen-Initiative Meißner und indischen Dips wurde nach dem Gang durch die Installation intensiv diskutiert. Genossen haben die Besucher die beruhigende und friedliche Atmosphäre des Ortes bis zum Einbruch der Nacht, so der Veranstalter. Als Dank für Erscheinen und Mitwirken konnten sich alle Anwesenden einen der vom Künstler herausgegebenen und selbstverständlich positiven Karma-Punkte mit nach Hause nehmen. „12 Zeichnungen von Anders Wo“ kann noch bis Sonntag, 25. Juni, besucht werden. An diesem Tag findet die Finissage ab 16 Uhr mit einer märchenhaften Einlage ab 17 Uhr statt. In der Mitteilung des Veranstalters heißt es: „Karma-Punkte werden in ausreichender Menge vorgehalten.“

Naturkunstinsel

Die Galerie Naturkunstinsel Meißner befindet sich in der Kombergstraße 34 in Alberode. Entstanden ist sie aus einer gut erhaltenen Scheune. Das Gebäude liegt am Fuße des Hohen Meißners und ist von Wäldern und Hügeln umgeben. Genutzt wird der Raum für wechselnde Ausstellungen und als Plattform für ganzheitliche Seminare, Kurse und Veranstaltungen, wie es auf der Internetseite heißt. red/esr

Voranmeldung zum Besuch der Ausstellung unter Tel. 01 57/ 71 51 64 97

Eine Installation umhüllt die Bilder der Ausstellung des Ethnologen und Künstlers Peter Karrer, die noch bis Sonntag in der Naturkunstinsel zu sehen ist. FOTO: PRIVAT/NH

Eine der „12 Zeichnungen von Anders Wo“. FOTO: PRIVAT/NH

Infotag zu Thema nachhaltiges Wachstum

Werra-Meißner– Ein kostenloser Impuls- und Netzwerk-Tag findet am Freitag, 30. Juni, ab 14 Uhr in Kassel statt. Das teilt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg mit.

Höhepunkt des Programms aus Fachvorträgen, Impulsen und Diskussionen zur Frage, wie Unternehmen die Transformation meistern, ist laut IHK ein Vortrag des Klimaforschers Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber. Der 73-Jährige spricht im Südflügel des Kulturbahnhofs Kassel über nachhaltiges Wachstum und klimaneutrales Wirtschaften.

Darüber hinaus gibt es noch Vorträge dazu, wie die Elektrostahlindustrie die Transformation der Wirtschaft in Angriff nimmt und wie viel Transformation die Sozial- und Gesundheitswirtschaft verkraftet, wie die IHK mitteilt. Auch soll eine Podiumsdiskussion darüber stattfinden, was auf dem Weg hin zur Klimaneutralität und nachhaltigem Wirtschaften gut läuft und, wo es noch Verbesserungspotenziale gibt. jtr

Anmeldung bis zum kommenden Dienstag, 27. Juni, online auf deenet.org/registrierung

Gottesdienste im Grünen auf dem Meißner

Meißner – Der Kirchenkreis Werra-Meißner lädt im Juli und August zu Gottesdiensten auf dem Meißner ein.

An jedem Sonntag im Juli und August findet um 14.30 Uhr ein Gottesdienst im Grünen auf der Waldlichtung gegenüber dem Berggasthof Hoher Meißner statt. Begleitet werden die Gottesdienste von den Posaunenchören des Kirchenkreises Werra-Meißner.

Bei schlechtem Wetter werden die Gottesdienste in der Hausener Kirche stattfinden. Den Auftakt bildet ein Gottesdienst am 2. Juli mit Pfarrer André Lecke aus Bischhausen, zusammen mit dem Posaunenchor aus Sontra.

Am Berggasthof stehen Parkplätze zur Verfügung. Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, sollten an der NVV-Haltestelle Berggasthof aussteigen. Die NVV Linie 290 von Hessisch Lichtenau und von Eschwege aus fährt diese Haltestellen an. red/mag

Fahrplanauskunft NVV (kostenlos): 08 00/9 39 08 00.

„Galaktisches“ Kinderfest in Grebendorf

Grebendorf – „Komm mit uns auf eine Reise durchs Weltall.“ Mit diesem Slogan werben „die Uschis“ für das diesjährige Kinderfest in Grebendorf. An diesem Samstag, 24. Juni, gibt es zwischen 14.30 und 17 Uhr Spiel, Spaß und Unterhaltung für die Kleinsten.

Die Organisatorinnen vom TSV Grebendorf haben unter anderem eine Planetenreise anhand von Spielstationen geplant und galaktische Bastelideen vorbereitet.

Veranstaltungsort ist wie die Jahre zuvor wieder der Grebendorfer Sportplatz im Ziegelweg. ulk